2. Stralsunder Symposium zur Garten- und Landschaftskultur

Gärten der Welt

Stralsund, 5./6. Oktober 2013

Der Obstgarten am Hans-Fallada-Museum in Carwitz

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Rother
Gartendenkmalpflege und Freiraumplanung
Dethardingstraße 15, 18057 Rostock
Tel. (0381) 4583839
E-Mail hannes.rother@gmx.de

Leben und Werk von Hans Fallada

1893 Geburt Rudolf Ditzens am 21.Juli in Greifswald als Kind des Landrichters Wilhelm Ditzen und seiner Frau Elisabeth
1899 Versetzung des Vaters an das Kammergericht Berlin und Übersiedlung der Familie
1899 Besuch des Prinz-Heinrich-Gymnasiums in Berlin-Schöneberg;
1906 Bismarck-Gymnasium in Berlin-Wilmersdorf
1909 Ernennung des Vaters zum Reichsgerichtsrat; Übersiedlung nach Leipzig; Besuch des Carola-Gymnasiums
1911 Besuch des Fürstlichen Gymnasiums in Rudolstadt; "Duell", bei dem Mitschüler Hanns Dietrich von Necker getötet wird; Haftbefehl und gerichtliche Untersuchung; psychiatrische Untersuchung in Jena
1912 Einweisung in die Nervenheilanstalt Tannenfeld, Sachsen; Erziehung durch Tante Adalaide Ditzen
1913 Landwirtschaftseleve in Posterstein/Thüringen
1914 Kriegsfreiwilliger, elftägiger Dienst beim Train in Leipzig
1916 Assistent der Landwirtschaftskammer Stettin; wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Kartoffelanbaugesellschaft Berlin
1917 Rauschgift-Entziehungskur in Carlsfeld bei Halle; Rendant auf verschiedenen Gütern
1919 Entziehungskur in Tannenfeld
1920 Erster Roman "Der junge Goedeschal" bei Rowohlt;
Rendant auf Rügen, auf Gütern in Mecklenburg, Westpreußen und Pommern
1923 Roman "Anton und Gerda"; Verurteilung zu drei Monaten Gefängnis wegen Unterschlagung
1924 Gefängnis Greifswald, Buchhalter und Rechnungsführer auf verschiedenen Gütern
1925 Verurteilung zu 2 1/2 Jahren Gefängnis wegen Unterschlagung; Gefängnis in Neumünster
1928 Verlobung mit Anna Margarete Issel; Adressenschreiber in Hamburg
1929 Heirat; Annoncenwerber und Lokalredakteur am "General- Anzeiger" Neumünster
1930 Angestellter des Rowohlt-Verlages in Berlin; Geburt des Sohnes Ulrich
1931 Roman „Bauern, Bonzen und Bomben", Kauf eines Hauses in Neuenhagen bei Berlin
1932 Welterfolg des Romans „Kleiner Mann, was nun?"
1933 Übersiedlung nach Berkenbrück, Verhaftung durch die SA und elftägige Haft in Fürstenwalde, Geburt der Tochter Lore, Kauf eines Hauses in **Carwitz** bei Feldberg
1934 Romane "Wer einmal aus dem Blechnapf frißt" und "Wir hatten mal ein Kind"
1935 Roman "Das Märchen vom Stadtschreiber, der aufs Land flog"
1937 Roman "Wolf unter Wölfen"; Tod des Vaters
1938 Roman "Der eiserne Gustav"
1940 Roman "Der ungeliebte Mann"; Geburt des dritten Kindes Achim
1943 Roman "Ein Mann will hinauf", Reisen mit dem Reichsarbeitsdienst nach Frankreich
1944 Scheidung von Anna Ditzen; Bekanntschaft mit Ursula Losch;
Zwangseinweisung in die Landesanstalt Strelitz; Entstehung des "Trinkermanuskripts"
1945 Heirat mit Ursula Losch; Bürgermeister von Feldberg;
Übersiedlung nach Berlin; Begegnung mit Johannes R. Becher; freier Mitarbeiter der Täglichen Rundschau
1946 Romane "Der Alpdruck" und "Jeder stirbt für sich allein"; Einweisung in die Nervenklinik der Charité
1947 Tod Rudolf Ditzens am 5. Februar in Berlin-Niederschönhausen

um 1921

Stationen in Vorpommern und Mecklenburg

Stralsund und Hans Fallada

Mönchstraße 12,
Wohnung 1921

Stralsund:
Schauplatz in
„Der Jungherr von
Strammin“,
Fortsetzungsroman
in „Die Woche“
(4.8. bis 17.11.1943),
1965 unter dem Titel
„Junger Herr – ganz groß“,
veröffentlicht bei Ullstein

Konditorei und Kaffeehaus Eduard Mehlert, Alter Markt 16,
häufiger Besuchsort und Falladas letzte Station vor dem Haftantritt in Greifswald 1924

Johannes Kagelmacher und Hans Fallada

Hans Fallada

Heute bei uns zuhaus
Rowohlt, 1943

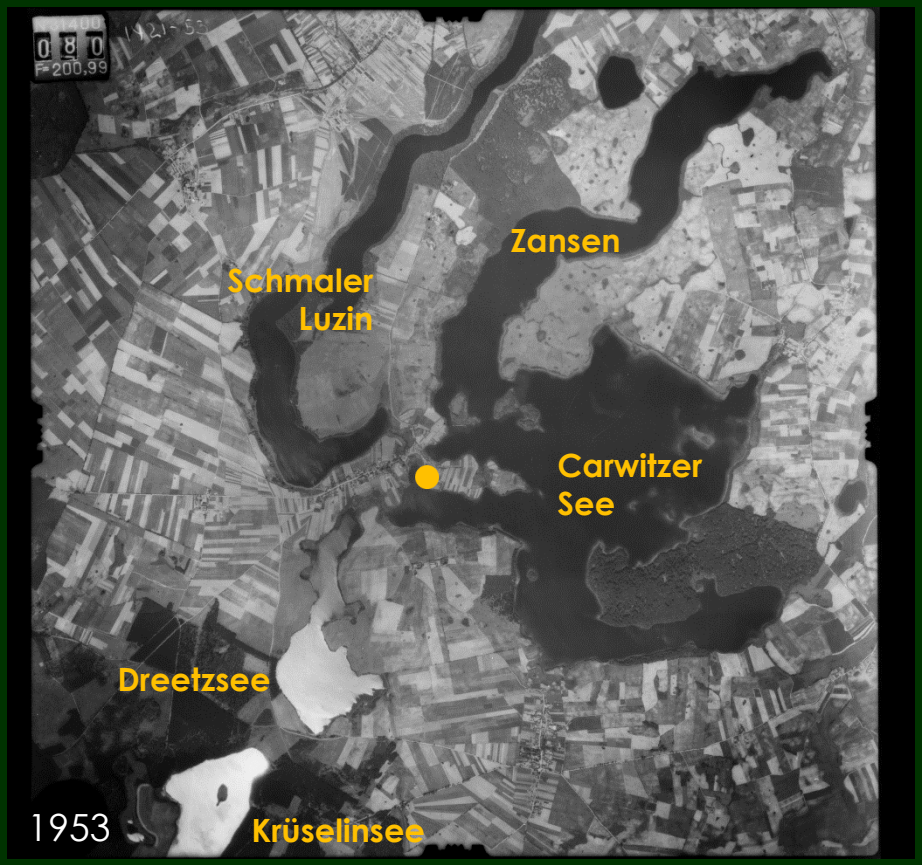
[…] Ich habe es erzählt, wie der Acker aussah, als wir ihn übernahmen: Steine und Unkraut. Als wir Kohl auf ihm anbauen wollten, lachten die Dorfleute und sagten: „Die werden was erleben! In Mahlendorf ist noch nie Kohl gewachsen!“ Dann bauten wir den besten Kohl im Lande, wir bauten so viel davon, daß wir das Hellapferdchen vor einen Ackerwagen spannten, wir hausierten auf den Dörfern mit Kohl. Wir hatten eine schöne Einnahme aus dem Kohl. Da sagten die Leute: „Ja, der kann aber auch hexen!“ […]

Johannes Kagelmacher

Leipzig, den 2.3.1935
Lieber Ditzen,

[…] Es freut mich, daß Sie dort ein tüchtiges Stück Kohl anbauen wollen. Über die Düngung haben wir wohl genügend gesprochen und Sie machten sich darüber Notizen. –
Also jedenfalls nicht ohne 4 Ctr. Salpeter. Die Pflanzen selbst nehmen Sie möglichst groß und nicht hinter dem Pflug pflanzen; sondern auf einem Boden, der einige Wochen so liegt als ihm zuträglich ist. Die Pflanzen in Kuhmist (frischen) und Lehm legen. […]

Carwitz, Landschaft und Ort



Carwitz, das Gelände des Hans-Fallada-Museums

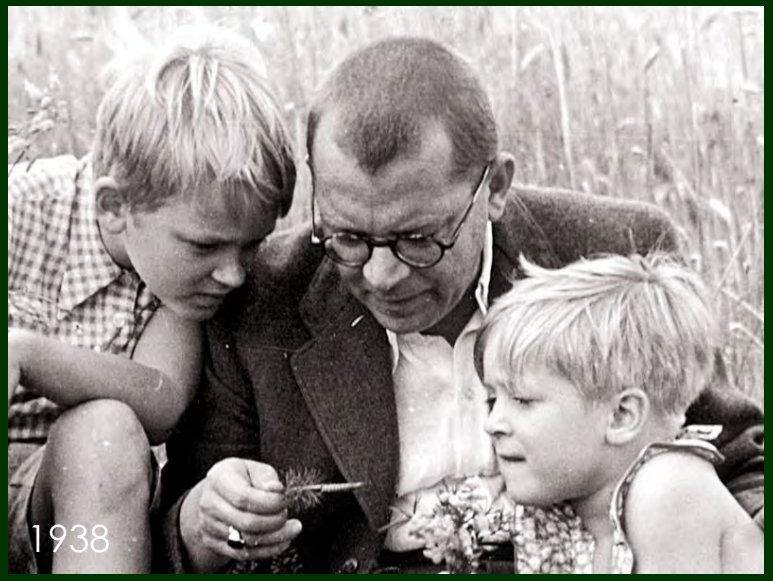
Carwitz, das Gelände des Hans-Fallada-Museums

Carwitz, Büdnerei Nr. 17

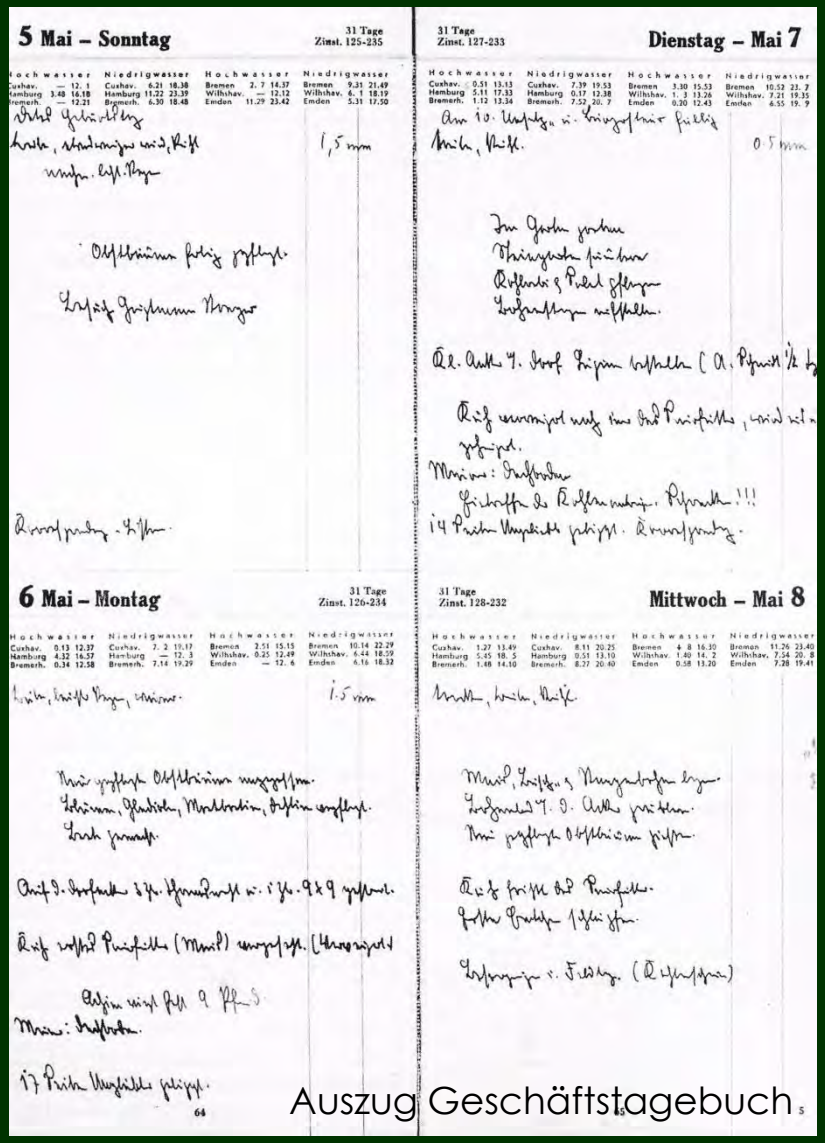
Carwitz, der alte Obstgarten

Carwitz, die Anlage der neuen Obstwiese 1939

1934



1938



5 Mai – Sonntag 31 Tage Zinst. 125-235

Hochwasser	Niedrigwasser	Hochwasser	Niedrigwasser
Cuxhav. — 12. 1	Cuxhav. 6.21 18.38	Bremen 2. 7 14.37	Bremen 9.31 21.49
Hamburg 3.48 16.18	Hamburg 11.22 23.39	Wilhshav. — 12.12	Wilhshav. 6. 1 18.19
Bremerh. — 12.21	Bremerh. 6.30 18.48	Emden 11.29 23.42	Emden 5.31 17.50

1,5 mm

6 Mai – Montag 31 Tage Zinst. 126-234

Hochwasser	Niedrigwasser	Hochwasser	Niedrigwasser
Cuxhav. 0.13 12.37	Cuxhav. 7. 2 19.17	Bremen 3.51 15.15	Bremen 10.14 22.29
Hamburg 4.32 16.37	Hamburg — 12. 3	Wilhshav. 5.25 12.49	Wilhshav. 6.44 18.59
Bremerh. 0.34 12.58	Bremerh. 7.14 19.29	Emden — 12. 6	Emden 6.16 18.32

1.5 mm

64

31 Tage Zinst. 127-233 **Dienstag – Mai 7**

Hochwasser	Niedrigwasser	Hochwasser	Niedrigwasser
Cuxhav. 0.51 13.13	Cuxhav. 7.39 19.53	Bremen 3.30 15.53	Bremen 10.52 23. 7
Hamburg 5.11 17.33	Hamburg 0.17 12.38	Wilhshav. 1. 3 13.26	Wilhshav. 7.21 19.35
Bremerh. 1.12 13.34	Bremerh. 7.52 20. 7	Emden 0.20 12.43	Emden 6.55 19. 9

0.5 mm

31 Tage Zinst. 128-232 **Mittwoch – Mai 8**

Hochwasser	Niedrigwasser	Hochwasser	Niedrigwasser
Cuxhav. 1.27 13.49	Cuxhav. 8.11 20.25	Bremen 4. 8 16.30	Bremen 11.26 23.40
Hamburg 5.45 18. 5	Hamburg 0.51 13.10	Wilhshav. 1.40 14. 2	Wilhshav. 7.34 20. 8
Bremerh. 1.48 14.10	Bremerh. 8.27 20.40	Emden 0.58 13.20	Emden 7.28 19.41

Auszug Geschäftstagebuch

Carwitz, die Anlage der neuen Obstwiese 1939

Unmittelbar nach dem Jahreswechsel 1938/39 (Hans Fallada arbeitet gerade an „Kleiner Mann, großer Mann – alles vertauscht“) vermerkt das Geschäftstagebuch
beginnend am 3. Januar:
für viele Tage „Steine vom Acker schaffen“, „Baumlöcher machen“
13. Januar: „Baumlöcher fertiggegraben“
weiterhin: „Steine buddeln und hauen“, „Steine schlagen“, „Steine zuhauen“. Aus den geborgenen Steinen werden noch bis Ende Februar Kanten, z.B. für das Dreiecksbeet und für die Traufstreifen entlang der Veranda, gehauen und dort versetzt.
28. Februar: ein Sprengmeister muss einige freigegrabene Findlinge sprengen.
Inzwischen: Ackerland rigolen, mit Kompost düngen und grubbern, die schon fertigen Baumlöcher mit Torfmull versehen
19. März: „Obstbäume v. d. Bahn geholt“
ab 28. März: Pflanzung der zunächst eingeschlagenen Bäume, ihre Befestigung an zuvor aus dem Wald geholten Pfählen, schließlich Pflanzschnitt und Spritzen.
4. April: letzte Arbeit an den Bäumen.

alle Aufnahmen: 25. Februar 1939

Carwitz, der Obstbestand heute

Obstwiese von 1939, Blick von Westen

Nr. 1 Kirsche

Nr. 2 Kirsche

Nr. 14 Birne
Köstliche von
Charneux

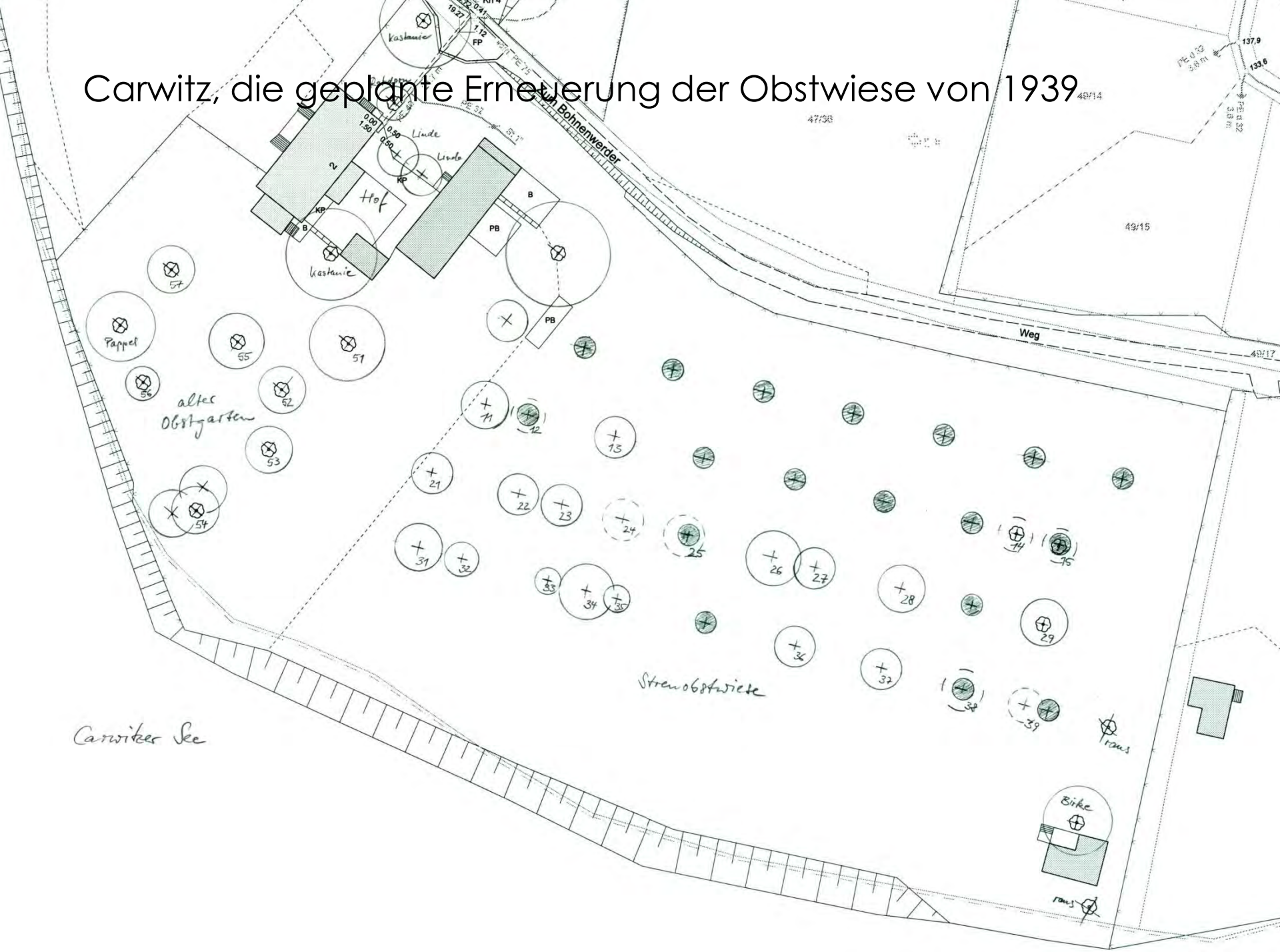
Nr. 38 Apfel
Schöner aus
Boskoop

Nr. 56 Birne ‚Gute Graue' / Detail

Carwitz, die verwendeten Obstsorten (Stand: Oktober 2013)

Sorte	seit	Reife	Verzehr / Lagerung	Verwendung
Apfel				
Adersleber Kalvill	1839	Ende Okt.	Ende Nov. – Ende Feb.	Tafelapfel
Apfel aus Croncels	1869	Ende Aug.	Sep. – Okt.	Tafel- u. Wirtschaftsapfel
Baumanns Renette	um 1800	Okt.	ab Anfang Dez.	Tafel- u. Wirtschaftsapfel
Boikenapfel	1860	Okt.	Jan. – Sommer	Wirtschafts- und Tafelapfel
Gelber Edelapfel	ab 1820	Ende Sep.	bis Dez./Jan.	Tafel- u. Wirtschaftsapfel
Gelber Richard	ab 1800	Mitte Okt.	bis Dez.	Tafel-, Wirtschafts- u. Mostapfel
Gr. Rhein. Bohnapfel	ab 1750	Mitte Okt.	bis Mai/Juni	Wirtschafts- u. Mostapfel
Landsberger Renette	um 1850	Ende Sep.	bis Jan.	Tafel- u. Wirtschaftsapfel
Pommerscher Krummstiel	vor 1800	Okt.	Okt. – Feb,	Tafel- u. Wirtschaftsapfel
Schöner von Boskoop	1856	Ende Sep.	Dez. – Feb.	Tafel- u. Wirtschaftsapfel
Birne				
Gute Graue	um 1700	Ende Aug.	1 Woche	Frischobst, zur Konservierung
Köstliche von Charneux	um 1800	ab Ende Sep.	3-4 Wochen	Tafelbirne, gut zu lagern
Pflaume				
Hauszwetsche	16. Jhd.	Aug./ Sep.		sehr vielseitig

Carwitz, die geplante Erneuerung der Obstwiese von 1939



2. Stralsunder Symposium zur Garten- und Landschaftskultur

Gärten der Welt

Stralsund, 5./6. Oktober 2013

Vielen Dank!

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Rother
Gartendenkmalpflege und Freiraumplanung
Dethardingstraße 15, 18057 Rostock
Tel. (0381) 4583839
E-Mail hannes.rother@gmx.de